

## Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Maßnahmen.

### Die sichergestellte Ernährung.

N Berlin, 29. Septbr. (Priv.-Tel.) Dem Reichstag ist nunmehr die angekündigte neue Denkschrift über die wirtschaftlichen Maßnahmen aus Anlaß des Krieges zugegangen, die die Zeit von Anfang März bis gegen Mitte September 1916 umfaßt. Es wird in der allgemeinen Einleitung hervorgehoben, daß es den Feinden trotz aller Anspannung ihrer Kräfte nicht gelungen sei, den ehernen Wall unserer Truppen zu durchbrechen, und daß sie deshalb um so mehr ihre Anstrengungen steigerten, um uns finanziell und wirtschaftlich zu Grunde zu richten. Es gilt für die Feinde, so heißt es, unter Führung und auf Antreiben Englands, das sich mehr und mehr über alle Gebote von Recht und Menschlichkeit hinwegsetzt, den Aushungerungs- und wirtschaftlichen Vernichtungsriegel gegen unser vom Weltverkehr immer mehr abgesperrtes Vaterland mit allen Mitteln durchzuführen. Um so größer mußten die Aufgaben sein, die uns in solcher Zeit gestellt waren, um diesem Plan zum Trotz unsere finanzielle und wirtschaftliche Kraft zu erhalten und zu stärken. Das war einmal notwendig auf dem Gebiet der Nahrungsmittelversorgung, dann wurden aber auch in andere Zweige unseres Wirtschaftslebens starke organisatorische Eingriffe erforderlich, und dank der Hilfsbereitschaft weitester Kreise des Volkes, dank der bewährten Anpassungsfähigkeit unserer Erwerbsstände, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, ist es gelungen, dem Plan unserer Feinde wirksam zu begegnen. Das Ergebnis der Kriegsanleihe zeigt die Stärke unserer finanziellen Rüstung gegenüber der zunehmenden Strupellosigkeit des Vorgehens unserer Feinde, auch hier insbesondere Englands gegen deutsches Vermögen und deutschen Handel im Auslande, eines Vorgehens, das immer deutlicher als Ziel die dauernde Vernichtung deutscher Erwerbstätigkeit im Auslande und deutschen Welthandels erkennen läßt. Das muß notgedrungen unsererseits zu weiteren Verordnungsmaßnahmen führen. Dabei ist besonders die Verordnung über Liquidationen britischer Unternehmen hervorzuheben.

In einem einleitenden Ueberblick über unsere Nahrungsmittelversorgung wird gesagt:

In dem Zeitraum des jüngsten Halbjahres, über den die vorliegende Denkschrift zu berichten hat, fiel die kritische Spanne unserer Volksernährung. Gleichzeitig mit der starken Anstrengung ihrer militärischen Kräfte erhofften die Feinde den Sieg von der Aushungerung Deutschlands, die sie mit der Erschöpfung der Lebensmittelvorräte am Ende des Wirtschaftsjahres, in den Sommermonaten bestimmt erwarteten. Eine verschärfte wirtschaftliche Abschmürung nach außen, bei deren Durchführung insbesondere England vor keiner Rücksichtslosigkeit und Rechtswidrigkeit gegen den neutralen Handel zurückschreckte, sollte diesen Vorgang beschleunigen. Trotz aller dieser Umstände ist, wie heute mit ruhiger Zuversicht festgestellt werden kann, jener kritische Zeitpunkt glücklich überwunden.

Die nunmehr eingebrachte gute Ernte des Jahres 1916 sichert die Lebens- und namentlich auch die Futtermittelversorgung Deutschlands und besiegelt das Scheitern des feindlichen Aushungerungsplanes. Der erfolgreichen Durchführung dieser Ernte haben die zuständigen Stellen des Reiches und der Einzelstaaten besondere Sorgfalt zugewandt. Vielfach wurden öffentliche Pauten aller Art unterbrochen, um Arbeitskräfte für die Landwirtschaft frei zu machen. Ungenügte Arbeitskräfte, insbesondere Frauen wurden in großem Umfange herangezogen. Die Arbeit der Kriegsgefangenen wurde systematisch nutzbar gemacht, vor allem aber durch planmäßige und umfassende Beurlaubungen durch die militärischen Instanzen dazu beigetragen, daß die Ernte rechtzeitig und gut geborgen werden konnte. Ungeachtet dieses sehr befriedigenden Ereignisses wäre es verfehlt, von einer Reformernte zu sprechen und daran die Forderung des Falles der Schranken der Lebensmittelzuteilung zu knüpfen. Es wird nach wie vor einer planvollen Verteilung der vorhandenen und anfallenden Vorräte unter Begrenzung jedes einzelnen Anteiles bedürfen, um bei allen wichtigen Lebensmitteln den volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen gerechten Ausgleich zwischen dem Anspruch aller Kreise der Verbraucher zu erreichen. Unter der Voraussetzung einer solchen Regelung aber kann mit voller Sicherheit nicht nur die Versorgung für das soeben begonnene Wirtschaftsjahr gewährt, sondern auch die Hinübernahme einer Lebensmittelreserve in das folgende Jahr in Aussicht gestellt werden.